

Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 1 (1993)
Heft: 1

Rubrik: Was heisst Assimilation?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WAS HEISST ASSIMILATION?

Deutschunterricht ist eine der Auflagen, die der Bund den Kantonen bei der Erstbetreuung von Asylbewerbern stellt. Wird das Asylgesuch abgelehnt - was ja der häufigere Fall ist - so haben die Bewerber den Vorteil, dass sie die Grundkenntnis einer Weltsprache gelernt haben, was ihnen irgendwo einmal nützlich sein kann. Bleiben die Bewerber aber in der Schweiz, so kann es ihnen nicht entgehen, dass sie gar nicht die Sprache des Landes gelernt haben, in dem sie weiterhin leben werden. Damit kommen sie zu einer Frage, die sich allen Ausländern stellt, die in der Schweiz Wurzel fassen wollen. Nützt es ihnen, wenn sie die Sprache lernen, in der die Zeitungen, Gebrauchsanweisungen und Formulare geschrieben sind, oder ist es nicht allein sinnvoll, wenn sie sich die Sprache der Menschen zu eigen machen, mit denen sie täglich zu tun haben?

Einemassimiliationswilligen Ausländer vorzugaukeln, sein Sprachproblem sei gelöst, wenn er die Schriftsprache lerne, ist unehrlich. Er wird früher oder später dahinter kommen, dass man ihm einen Bärenienst geleistet hat, indem man ihm jene Sprache vorenthielt, in der sich bei uns das tägliche Leben abspielt.

Hat er aber einmal die Schriftsprache gelernt und möchte er sich seiner Umgebung doch noch anpassen, so wird ihm beim Erlernen der Mundart ständig das Hochdeutsche in die Quere kommen. Wir alle ken-

nen Ausländer, die sich mit einem nicht näher zu qualifizierenden Mischmasch von Hochdeutsch und Schweizerdeutsch in ein schlechtes Licht setzen. Andererseits wird der gleiche Fremdling, wenn er einmal die Mundart gelernt hat - wozu ihm zum Beispiel in Zürich die von der Gruppe Züri durchgeführten Kurse behilflich sind - ohne grosse Mühe soviel Hochdeutsch verstehen lernen, wie er es braucht, um Schriftliches zu lesen.

a.b.

EIN DIENST AM PUBLIKUM

Im Jahre 1979 gab die Zürcher Kantonalbank eine neuartige kleine Broschüre über die zürichdeutsche Mundart heraus. Verfasser war ein Mitglied des Kaders der Bank, dessen Name damals noch nicht einmal auf dem Titelblatt prangte, nämlich Viktor Schobinger, Autor der beliebten Züri-Krimis und einer kurzgefassten Mundart-Grammatik. Die Schrift wurde zu einem Renner und musste fünfmal neu gedruckt werden. Die sechste Auflage ist anfang Februar herausgekommen; sie gleicht aber ihren Vorgängern nur noch wenig. Umfassten diese nur 32 Seiten und waren so schmal wie ein touristischer Prospekt, so können wir uns heute über ein Buch von mehr als 100 Seiten freuen, das zudem bunt bebildert ist. Wir finden grundsätzliche Erwägungen über die Rolle der Mundart und ihre Entwicklung; ausgebaut wurden die Teile über Grammatik und Sprachgeographie; und ein völlig neues Kapitel enthält Ratschläge und